

Sehr geehrter Herr Kollege!

Einer meiner Autoren, Professor an der Hochschule in Br., teilte mir mit, daß meine Illustrierten Katechismen durch einen Buchbinder bezogen und unter dem Ladenpreise an die Studierenden verkauft werden. Die Nachforschungen ergaben, daß Leipziger Grossfirmen an Wiederverkäufer, die nicht im Adreßbuch stehen, partienweise mit so hohem Rabatt liefern, daß eine erhebliche Preisunterbietung stattfinden kann und stattfindet. Ich habe mich in Rücksicht auf den nicht unbeträchtlichen Umfang solcher Lieferungen entschlossen,

zum Schuß des Sortimentebuchhandels gegen die Buchbinderkonkurrenz

dadurch beizutragen, daß ich die Lieferung meines Buchverlags

sämtlichen Grossosortimenten und allen nicht im Adreßbuch stehenden Firmen auch gegen bar verweigere.

Die Barsortimente der Firmen K. F. Köhler, L. Staackmann und F. Uoldkmar haben sich schriftlich zur Nachachtung dieser Maßnahme verpflichtet.

Ich behalte mir vor, falls die ungesunde Ausschwemmung des Firmenteiles im Adreßbuche einen weiteren Umfang annimmt, nach Fühlungnahme mit den Kreis- und Ortsvereinen deren Stammrollen an Stelle des Adreßbuches zu setzen.

Ich hoffe, mit meinen Maßnahmen, soviel an mir ist, zur Besserung buchhändlerischer Verhältnisse beizutragen, und bitte um Ihre freundliche Unterstützung, da ich wahrscheinlich mannigfachen Angriffen ausgesetzt sein werde.

Ich empfehle mich hochachtungsvoll

Leipzig, am 1. November 1903.

J. J. Weber.